

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

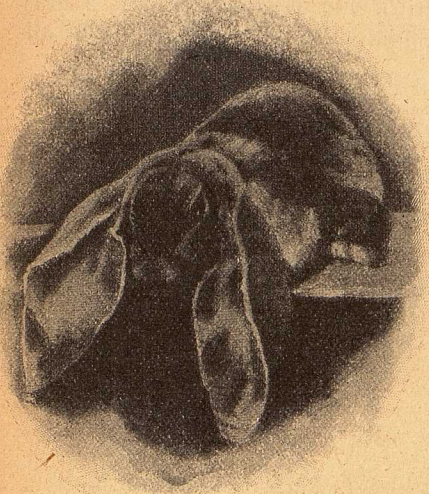
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Hauptsächlich durch das englische Gewichtszunahme auch ein viel edlerer



Engl. Widderkaninchen.

Widderkaninchen wurde neben der Kopf angezüchtet, doch wurde sehr bald in den Fehler verfallen, daß man allmählich bei Beurteilung der Tiere nur mehr die Ohrenlänge bzw. Ohrenspannweite zu grunde legte, welche allmählich bis auf 50, 60 und sogar bis 68 cm stieg.

Zum Glück erhoben sich auch gegen diesen alleinigen Maßstab der Beurteilung allmählich immer mehr und mehr Stimmen, in welcher Richtung spez. auch Guido Findeis in seinem empfehlenswerten Kalender für Tierfreunde und Tierzüchter, Preis 30 h, welchem wir unsere Abbildung entnehmen, sehr energisch eintritt, so daß wir jetzt in der Kaninchenzucht ebenfalls in recht rationellen Bahnen wandeln.

### Mangelnde Klauenpflege des Kindes.

(Aus „Düstere Bilder aus dem Leben unseres Hausrindes“ vom Kgl. Stabsveterinär a. D. E. Föringer.) Durch Freundlichkeit des Verfassers mit 5 Abbildungen nach Original.

Eine arge Quälerei sieht man oft auf den Landstraßen, besonders in der Nähe einer größeren Stadt. Eine Mastkuh schleppt sich mühsam mit kleinen zaghaften Schritten und häufig stolpernd dahin, am Kopfe gezerrt und zugleich durch Schläge angetrieben. Fast jeder ihrer Schritte muß durch einen Hieb, begleitet von rohen Flüchen, erzwungen werden. Und das kann uns nicht in Staunen setzen, wenn wir uns die Klauen des armen Tieres näher betrachten — wenn man diese Krallen, diese Haken überhaupt noch so nennen kann. Mit diesen krummen, mißgestalteten Schnabelschuhen soll das schwere, noch dazu ans Gehen nicht gewöhnte Tier auf der harten Straße einen langen Fußmarsch zurücklegen?! — Es ist unmöglich — und wenn schließlich die kräftige Kuh trotz der immer heftigeren Schläge selbst auf die empfindlichsten Körperteile, die Knochen, und sonstiger Mißhandlungen sich endlich zu Boden fallen läßt und liegen bleibt, so kann man das nur natürlich finden: die Schmerzen in ihren verkrüppelten Zehen sind eben allmählich unerträglich geworden als die durch die Schläge erzeugten. Zene wie diese Schmerzen aber verdankt das doppelt gepeinigste Tier demjenigen, dem es im Leben und im Tode Nutzen brachte und bringen soll. Und wie ist dies gekommen? — Unsere Bilder geben am besten Aufschluß darüber.

der g  
den

fann  
belasf  
Klau  
gewie  
nen  
natur

die T  
was  
Fesse  
komm  
wider  
Bela  
vor  
betro  
fort  
richt

zähli



Maß  
auf